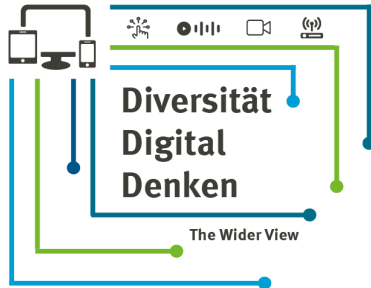


## Gesprächsrunde F: Förderung sprachlicher Kompetenz von Schüler\*innen durch digitale Hilfsmittel

- Förderung der Schreibkompetenz durch den Einsatz digitaler Medien - Ungleichheiten digital begegnen –
- Nutzen der Spracherkennungstechnologie in der Schreibförderung von Schüler\*innen mit Leserechtschreib-Störung
- Sprachförderung in heterogenen Gruppen durch Apps am Beispiel von Bitsboard und Book Creator
- Digitale Sprachförderbausteine zur individuellen Förderung des mündlichen Beschreibens im Mathematikunterricht
- Die Verwendung von Hörbüchern zur Verbesserung der Lesekompetenz von Schüler\*innen mit Legasthenie
- Zuhören kann jeder, oder? Zuhörförderung mit Hilfe von digitalen Medien in sprachlich heterogenen Lernergruppen

## Tagung The Wider View 2021

---



### Förderung der Schreibkompetenz durch den Einsatz digitaler Medien - Ungleichheiten digital begegnen -

#### Inhalt

Das Schreiben eigenständiger Texte im Allgemeinen, aber insbesondere das Schreiben mithilfe digitaler Medien stellt in der gesellschaftlichen Realität eine Basiskompetenz dar und entscheidet über zukünftige Bildungs- und Berufschancen. Ebendieses hat im schulischen Alltag allerdings einen untergeordneten Stellenwert, wobei insbesondere das Revidieren von Texten oft vernachlässigt wird. Digitale Medien bergen das Potential, das Schreiben und insbesondere den Revisionsprozess zu fördern und somit Binnendifferenzierung wirkungsvoll zu ermöglichen.

Der Vortrag stellt zusammenfassend den aktuellen Forschungsstand dar und zeigt, inwiefern sich Schreibkompetenz und -motivation der Schreibenden erhöhen, wenn mithilfe von geeigneter Hard- und Software der Fokus auf die Textüberarbeitung gerichtet wird. So werden beispielsweise durch die digitalisierte Korrektur von Textoberflächenmerkmalen kognitive Ressourcen frei, Texttiefermerkmale zu fokussieren, was insbesondere schwächere Schreibende entlasten kann. Auch mögliche Beeinträchtigungen des Einsatzes digitaler Medien in Bezug auf das Schreiben werden betrachtet. Der Konferenzbeitrag schließt mit praktischen, fachunabhängigen Impulsen für die Umsetzung von Schreibförderung durch digitale Medien.

Insgesamt könnte mit der Intensivierung des computergestützten Schreibens und Textüberarbeitens in Schulen ein wichtiger Beitrag für Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe geleistet werden.

Hauptautor: DÖRING, Marie-Lena (Universität Münster)

Co-Autor: BUSSE, Vera (Universität Münster)

Vortragende(r): DÖRING, Marie-Lena (Universität Münster)



## Nutzen der Spracherkennungstechnologie in der Schreibförderung von Schüler\*innen mit Lese-Rechtschreib-Störung

### Inhalt

Eine Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) schränkt die schulische und berufliche Laufbahn Betroffener stark ein. Welchen Nutzen stellt die Digitalisierung für das barrierefreie Lernen für diese Personengruppe dar?

Werden digitale Technologien und Werkzeuge zur Kompensation von Nachteilen eingesetzt, spricht man von Assistive Technology (AT). Die Spracherkennungstechnologie ist ein Beispiel dafür. Zu deren kompensatorischen Einsatz für Schülerinnen mit LRS ist bislang im deutschen Sprachraum wenig solide Forschung vorhanden. Forschungsergebnisse aus dem amerikanischen und skandinavischen Raum sprechen für den Einsatz von AT im Regelunterricht und in der individuellen Förderung. Als Gelingensbedingungen werden die sorgfältige Einführung und die Kombination mit effektivem Schreibunterricht genannt.

In dem vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Dissertationsprojekt wird der Einsatz einer Spracherkennungssoftware für Schülerinnen mit LRS im Schreibunterricht untersucht. Anhand einer Interventionsstudie mit Mixed-Methods-Design werden sowohl Veränderungen der Textqualität und der Schreibmotivation als auch ein allfälliger Transfer auf weitere Ebenen der Schriftsprache untersucht.

Die Bedeutung der Spracherkennungstechnologie im Schreibunterricht und für den Schriftspracherwerb wird im Vortrag theoriegeleitet diskutiert. Herausforderungen bei der Implementierung werden erörtert und die konkrete Anwendung des Textverfassens durch Diktieren präsentiert.

Hauptautor: FLÜTSCH, Silvana (Pädagogische Hochschule Zürich)

Vortragende(r): FLÜTSCH, Silvana (Pädagogische Hochschule Zürich)

## Tagung The Wider View 2021

---



### Sprachförderung in heterogenen Gruppen durch Apps am Beispiel von Bitsboard und Book Creator

#### Inhalt

Sprachliche Fähigkeiten von Lernenden erhalten im schulischen Diskurs immer mehr Aufmerksamkeit. In heterogenen Gruppen fällt schnell auf: das Niveau der Lernenden ist äußerst unterschiedlich. Hier müssen flexible Lösungen gefunden werden, um sowohl sprachlich begabten als auch förderbedürftigen Lernenden optimale Lernangebote anzubieten. Besonders großes Potential haben dabei sogenannte Kreativ-Apps. Hier können Inhalte leicht an die Bedürfnisse von Lernenden angepasst und sprachliches Lernen so individuell begleitet werden. Dadurch ergeben sich im binnendifferenzierten Unterricht völlig neue Möglichkeiten.

In meinem Vortrag möchte ich anhand der Kreativ-Apps Bitsboard und Book Creator aufzeigen, wie schnell und einfach solche digitalen Lerneinheiten vorbereitet bzw. durchgeführt werden können. In der App Bitsboard kann eine vielfältige Elaboration von Wortschatz vorgenommen werden, aber auch die syntaktischen oder graphemischen Fähigkeiten können gefördert werden. Die App Book Creator bietet hingegen die Möglichkeit kreativ mit den Lernenden zu arbeiten und beispielsweise durch das Erstellen von multimedialen Wörterbüchern kontinuierlich eine individuelle Lernbegleitung auf unterschiedlichen Niveaus anzubieten und dadurch zusätzlich sprachförderliche Strategien zu fördern. Durch diese Beispiele wird klar: Digitale Medien zeigen für die sprachliche Förderung viele neue Wege auf.

Hauptautor: HEUß, Eva

Vortragende(r): HEUß, Eva



## Digitale Sprachförderbausteine zur individuellen Förderung des mündlichen Beschreibens im Mathematikunterricht

### Inhalt

Die prozessbezogene Kompetenz ‚Beschreiben‘ stellt viele Lernende in heterogenen Lerngruppen im Mathematikunterricht der Grundschule vor Herausforderungen, denn sie erfordert ein hohes Maß an (bildungs- und fach-) sprachlichen Fähigkeiten sowie eine mathematisch-konzeptuelle Auseinandersetzung mit dem zu beschreibenden Phänomen. Klassische analoge Scaffoldingelemente zur Sprachförderung im Mathematikunterricht und somit auch zum mündlichen Beschreiben operativer Veränderungen stoßen jedoch vor allem bei schriftsprachlich schwachen Lernenden schnell an ihre Grenzen. Untersuchungen aus der Fremdsprachdidaktik sowie bei digitalem Scaffolding

in MINT-Fächern zeigen bereits positive Effekte einer digital unterstützten Sprachförderung. Für die mündliche Beschreibungskompetenzen im Fach Mathematik liegen jedoch noch keine Erkenntnisse hierzu vor. Das Projekt „DESCRIBE – Digitale Sprachförderbausteine für das mündliche Beschreiben operativer Veränderungen“ widmet sich diesem Forschungsdesiderat.

Der Vortrag stellt die theoretischen Ausgangspunkte des Projekts sowie im ersten Forschungszyklus theoriebasiert entwickelte Gestaltungsprinzipien für digitale Sprachförderbausteine als Scaffoldingelemente zur differenzierten Förderung von mündlichen Beschreibungen operativer Veränderungen im Mathematikunterricht vor. Des Weiteren gibt er einen Einblick darein, wie diese Sprachförderbausteine in der App Book Creator umgesetzt werden können.

Hauptautor: TITTEL, Sophie (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Vortragende(r): TITTEL, Sophie (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)



## Die Verwendung von Hörbüchern zur Verbesserung der Lesekompetenz von Schüler\*innen mit Legasthenie

### Inhalt

Der Vortrag stellt auf der Basis einer empirischen Fallstudie dar, wie mutter- als auch fremdsprachige Hörbücher zur Förderung der Lesekompetenz von Kindern mit Lernschwierigkeiten (Legasthenie) eingesetzt werden können. Zunächst wird hierzu Lesekompetenz definiert. Dann wird ein genauer Blick auf die Forschung geworfen, die in den Bereichen des Fähigkeitstransfers zwischen der Muttersprache (L1) und der Zweitsprache (L2), der Bedeutung der Prosodie und der phonologischen Bewusstheit sowohl in der L1 als auch in der L2 durchgeführt wurde. Durch die effektive Nutzung der "inneren Rede" - oder der inneren Stimme - des Lesers kann die Lehrkraft den Leseprozess mit Hilfe von bi-modalem Input (bzw. simultanes Hören und Lesen) in Form einer Aufgabe zum Hören während des Lesens erleichtern. Die Einbeziehung von Hörbüchern hat sich sowohl beim L1-Spracherwerb als auch beim L2-Lernen als vorteilhaft erwiesen. Im Gegensatz zu früheren Studien, in denen der Schwerpunkt auf das Hörverstehen gelegt wurde, lag der Schwerpunkt der eigenen Studie auf der Steigerung der Leseflüssigkeit des Individuums. Das Hörbuch wurde dazu genutzt, unterstützende Hilfe zu leisten und den Leseprozess zu fördern, damit sich die Person zu einem kompetenteren Leser entwickeln konnte. Diese Fallstudie verdeutlicht die Vorteile des Einsatzes von Hörbüchern zur Unterstützung von Kindern mit Lernschwierigkeiten (Legasthenie), kann aber auch auf andere Kinder mit Leseschwierigkeiten angewendet werden. Vor allem jüngere Kinder können durch die Unterstützung durch Hörbücher ihre Motivation und ihre Leseflüssigkeit steigern. Vor diesem Hintergrund wird im Vortrag auch ein Buchprojekt skizziert, das 2017 an einem Gymnasium in Münster durchgeführt wurde.

Hauptautor: PADBERG-SCHMITT, Britta  
Vortragende(r): PADBERG-SCHMITT, Britta

## Tagung The Wider View 2021

---



### Zuhören kann jeder, oder? Zuhörförderung mit Hilfe von digitalen Medien in sprachlich heterogenen Lernergruppen

#### Inhalt

Digitale Medien finden zunehmend Verwendung in schulischen Lehr- und Lernprozessen und stellen im Hinblick auf Zuhören zum Teil hohe Anforderungen an die Lernenden. Zuhören ist eine aktive Tätigkeit, die nicht unbegrenzt möglich ist und ermüdend sein kann (vgl. Spiegel 2009:109), die aber unterstützt und trainiert werden kann. Besonders für Schülerinnen und Schüler, für die die Unterrichtssprache neu ist oder wenn sie noch über wenig Vorkenntnisse über die jeweiligen Unterrichtsinhalte verfügen, kann Zuhören mit großen Herausforderungen einhergehen. Gleichzeitig bieten digitale Medien auch zahlreiche Möglichkeiten, das Zuhören zu erleichtern. In diesem Vortrag wird der Frage nachgegangen, wie Zuhörkompetenzen in sprachlich heterogenen Lernergruppen aufgebaut und das Zuhören als Prozess mit Hilfe von digitalen Medien unterstützt werden kann. Hierbei werden drei Formen des Zuhörens (auditive Wahrnehmung, Hörverstehen und Interaktives Zuhören im Rahmen von Gesprächen, vgl. Stude & Fekete 2018: 145) in Fokus gerückt.

#### Literatur:

Spiegel, Carmen (2009): Zuhören im Gespräch. In: Michael Kraller und Carmen Spiegel (Hrsg.): Sprechen und Kommunizieren. Schneider Verlag Hohengehren, 189-204.  
Stude, Juliane/Fekete, Olga (2018): Sprechen und Zuhören. In: Diana Gebele und Alexandra L. Zepter (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Schneider Verlag Hohengehren, 141-157.

Hauptautor: FEKETE, Olga  
Vortragende(r): FEKETE, Olga